

werden kann, in kleine Stücken gehauen werden, indem sie sonst nicht durch das Steinloch und unter die Steine gelangen kann. Wenn aber auch hierdurch die Lohse weit feiner zermalmst wird, als es mittelst der Stampfen geschieht, so erfordert eine solche Lohmühle doch mehr Kraft; ferner sollen die Steine die Lohse auch zu sehr erhitzen, wodurch sie an Kraft verliert. Aus diesem Grunde dürfen sich die Steine nicht so rasch als bei einer Mahlmühle herumbewegen, und man giebt ihnen, wenn sie sich bei einer Mahlmühle 120 bis 130 Mal in der Minute herumbewegen, höchstens 80 bis 90 Umgänge.

Die Geschwindigkeit der Stampfen ist nach §. 125. bekannt; sie werden wie bei einer Delmühle etwa 50 bis 60 Mal in der Minute gehoben.

### Die Pochwerke.

§. 192. An die Lohmühlen schließen sich die Pochwerke, welche ebenfalls mit Stampfen versehen sind. Da diese Pochwerke nur zum Zerkleinern harter Körper, wie Metall, Porzellan u. dergl. m. dienen, so müssen hier die Stampfen schwerer und überdies mit starken eisernen Schuhen a beschlagen sein (Fig. 244.), um sie gegen eine zu zeitige Abnutzung zu sichern. Ihre Anordnung ist die der Lohstampfen (Fig. 239.), indem sie sämtlich in einem Kumpst arbeiten. Die Hubhöhe und die Geschwindigkeit ist ebenfalls die der Delmühlen, nämlich circa 50 bis 60 Mal in der Minute.